

mationen und Adressen zusammengestellt.

Dies ist bereits die zweite Expeditionsbox, die uns entlang des Hauptwanderweges 5 des Schwäbischen Albvereins führt. Die Wanderführer dieser neuen Art werden vom Land bzw. vom Landkreis Reutlingen im Rahmen der Programme «Plenum» (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) und «Regionen aktiv» (Modellhafte Entwicklung ländlichen Raumes) gefördert. Sie unterstützen die diesen Führern zugrundeliegende Konzeption des Schwäbischen Albvereins, nämlich nachhaltigen Tourismus sowie Naturschutz und die Vermarktung regionaler Produkte zu verbinden. Neu ist die Vielfalt der Thematik und der Darstellung. Der Wanderer erhält ein lebendiges Bild einer vielfältigen Kultur- und Naturlandschaft. Den neun beteiligten Autoren, darunter mehrere Funktionsträger des Albvereins, aber mit zwei Diplomgeographen auch professionelle Landeskundler (was den Rezensenten, Geograph seines Zeichens, besonders freut und dem Werk offenbar zugutekommt), darf man zu einem gelungenen Werk gratulieren, einem Werk, dem man Erfolg und weite Verbreitung wünscht.

Günther Schweizer

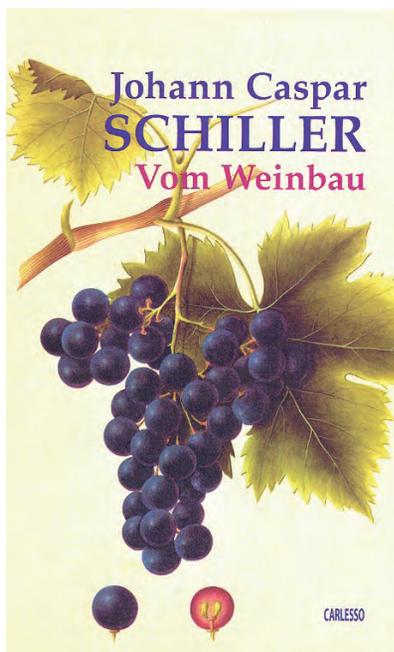
Johann Caspar Schiller

Vom Weinbau.

Mit einem Nachwort neu herausgegeben von Isolde Döbele-Carlesso. (Weingeschichte – Historische Texte. 1.) Carlesso Verlag Brackenheim 2006. 93 Seiten. Pappband € 12,- ISBN 3-939333-02-6

Adolph Blankenhorn/Friedrich Hecker
Über den Weinbau der Vereinigten Staaten von Nordamerika und die Bedeutung der amerikanischen Reben für die Erhaltung des europäischen Weinbaus.

Briefwechsel 1872–1880. Mit einem Nachwort neu herausgegeben von Isolde Döbele-Carlesso. (Weingeschichte – Historische Texte. 2.) Carlesso Verlag Brackenheim 2007. 128 Seiten. Pappband € 10,- ISBN 978-3-939333-04-3



Im Herbst 2006 zeigte die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg/Br. und der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe unter dem Titel *Wenn über dem Weinberg es flammt...* eine Ausstellung über die Literatur zum Weinbau in Baden-Württemberg von Vergil bis Theodor Heuss. Deutlich wurde dabei nicht nur, dass der Weinbau seit dem Mittelalter in Baden und Württemberg beheimatet ist und als Wirtschaftsfaktor eine große Rolle spielte, sondern auch eine reiche Literatur hervorgebracht hat, die der Bedeutung des Weinbaus im Land Rechnung trug und trägt. Die Vielfalt der literarischen Themen reicht, wie man dem Prospekt der Ausstellung entnehmen kann, von *weinrechtlichen Fragen über das Visieren der Fässer, von Weinmostwägungen über die Bekämpfung von Rebschädlingen bis hin zu den Nebenprodukten der Rebe und des Weins*. Vor allem aber spiegelt sich in der Literatur das rege und erfolgreiche Bemühen um die Verbesserung des Weinbaus.

Der Carlesso Verlag, Dr. Isolde Döbele-Carlesso hatte als Kuratorin die Ausstellung zu verantworten, hat das Thema der Ausstellung zu seinem Publikationsprogramm gemacht und eine neue Reihe *Weingeschichte – Historische Texte* gegründet, deren

erste zwei Bändchen gerade erschienen sind. Im ersten kommt Johann Caspar Schiller (1723–1796), der Vater des berühmten Dichters, zu Wort. In seinen 1767 veröffentlichten *Gedanken von dem Weinbau in den Herzoglich Württembergischen Landen* beschreibt er die damalige Lage des für Württemberg so bedeutenden Erwerbszweiges in fünf kleinen, aber markanten Kapiteln: «Von deme, was den Weinbau befördert und verbessert», «Von deme, was den Weinbau verhindert», «Von Wartung und Besserung der Weine», «Vom Weinhandel» und «Von Weinbrand, Wein-Essig und Weinsteinen».

Der zweite Band der neuen Reihe gibt den Briefwechsel wieder, den der badische Weinbaufachmann Adolph Blankenhorn (1843–1906) in den Jahren zwischen 1872 und 1880 mit dem bekannten badischen Revolutionär und Republikaner Friedrich Hecker (1811–1881) führte. Blankenhorn hat diese Korrespondenz selbst erstmals 1883 in der von ihm 1869 gegründeten wissenschaftlichen Zeitschrift für Weinbau, Weinbehandlung und Weinverwertung *Annalen der Oenologie* unter dem Titel *Über den Weinbau der Vereinigten Staaten von Nordamerika und die Bedeutung der amerikanischen Reben für die Erhaltung des europäischen Weinbaues* veröffentlicht. Der Text verdeutlicht nicht nur die enormen Bemühungen Blankenhorns um die Erforschung und Bekämpfung der den gesamten Weinbau Europas bedrohenden Reblaus; er belegt auch, welche bedeutsame Rolle der 1848 in die USA emigrierte Friedrich Hecker dabei spielte. Hecker machte Blankenhorn nicht nur mit den amerikanischen Weinbauverhältnissen bekannt, er vermittelte ihm auch reblausresistente Traubenkerne amerikanischer Reben.

Zu seiner neuen Reihe darf man dem Verlag gratulieren. Er hat nicht nur eine Marktlücke entdeckt. Seine Publikationen ermöglichen den Freunden und Kennern der baden-württembergischen Weine eine interessante Entdeckungsreise zur Geschichte und der Kultur des Weines. Man darf auf den angekündigten dritten Band *Frauen und Wein. Zum alten Brauch der Weiberzeche* gespannt sein.

Wilfried Setzler